

## **VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V.**

**Newsletter 08/2024** (163. Ausgabe\*)

04.09.2024

\*Infolge eines technischen Fehlers ist die letzte Ausgabe als Nr. 161 versandt worden. Es hätte Nr.162 sein müssen. Wir bitten, den Fehler zu entschuldigen.

### **Einladung zum 28. Internationalen Oder/Havel-Colloquium**

Die Einladung zum 28. Internationalen Oder/Havel-Colloquium am 16.10.2024 liegt nun vor. Thema des Colloquiums ist

*"Die Oder als Wasserlieferant und Schifffahrtsweg - Perspektiven und Interessenlagen in Polen und Deutschland".*

Es findet am 16.10.2024 zwischen 10:30 Uhr und 17:00 Uhr in Szczecin/Stettin im Novotel Centrum, 3 Maja 21, statt. Das Novotel ist knapp 500 Meter vom Hauptbahnhof entfernt. Leider verkehren noch immer zwischen Angermünde und Szczecin Busse, was die Anreise von Berlin aus erschwert. Die Verbindung mit dem Zug von Berlin Hauptbahnhof um 07:32 Uhr kommt planmäßig als Bus um 10:04 Uhr vor dem Hauptbahnhof in Szczecin an. Von dort ist das Hotel in rund 10-12 Minuten zu erreichen.

Der Einladungsflyer ist diesem Newsletter als Anlage beigefügt.

### **Politik in Polen: Viele Veränderungen, aber Schifffahrtsfreundlichkeit bleibt**

Im Zusammenhang mit den Wahlen in der Republik Polen im Herbst 2023 hat es viele Veränderungen in der Regierung und in nachgelagerten Behörden gegeben. Im Newsletter haben wir einige der personellen Änderungen aufgenommen. In der Sache selbst gibt es, wie uns als Oderverein erneut versichert wurde, keine Veränderungen. Auch die neue Regierung steht zur Binnenschifffahrt als umweltfreundlichen Verkehrsträger. Der geplante Nationalpark im unteren Odertal auf der polnischen Seite wird keine Auswirkungen auf die Oder als Schifffahrtsweg haben, heißt es in einer Stellungnahme seitens des Hafens Szczecin/Stettin.

Mit der neuen Eisenbahnbrücke über die Regalica bei Podjuchy ist eine Engstelle für breitere Schiffseinheiten beseitigt worden. Die alte Klappbrücke, die die Durchfahrt auf 12 Meter Breite beschränkt hat, bleibt als technisches Bauwerk bestehen und wirkt im Verhältnis zur breiten Regalica geradezu winzig.

### **Bau einer Brücke über die Oder in Krapkowice mit staatlicher Förderung**

Das polnische Ministerium für Infrastruktur hat eine Vereinbarung mit der Gemeinde Krapkowice in der Woiwodschaft Opole/Oppeln geschlossen. Es geht um die Kofinanzierung der Realisierung einer weiteren Brückenüberquerung über die Oder aus dem staatlichen Straßenentwicklungsfonds. Der Förderbetrag für die Aufgabe „Bau der Südbrücke über die Oder

in Krapkowice und Gogolin samt Zufahrtsstraßen“ beträgt 192 Mio. PLN. Der geplante Termin für die Inbetriebnahme der Investition ist 2029.

" Das Ministerium für Infrastruktur unterstützt die lokalen Regierungen bei der Umsetzung von Investitionen, die für die Bewohner aller Regionen des Landes wichtig sind. Die Kofinanzierung der Brückenaufgaben aus dem staatlichen Straßenentwicklungsfonds beträgt 80 % der Kosten für die Überfahrten. Ich bin mir bewusst, dass ohne diese Unterstützung viele seit Jahren geplante Investitionen nicht möglich wären“, sagte der stellvertretende Infrastrukturminister Stanisław Bukowiec.

Der neue Übergang über die Oder wird 594 Meter lang sein. Die Investition umfasst auch den Bau von Zufahrtsstraßen und zwei Kreisverkehren – an der Kreuzung der Nationalstraße Nr. 45 mit der Woiwodschaftsstraße Nr. 416 und an der Kreuzung der Woiwodschaftsstraße Nr. 423 mit der Ul. Stefan Żeromski in Krapkowice. Die Gemeinde Krapkowice erhielt im Rahmen der vom Minister für Infrastruktur im Jahr 2024 angekündigten Planungen die Mittel für den Bau einer Brücke über die Oder aus dem staatlichen Straßenentwicklungsfonds.

Unterstützung aus dem Staatsfond RFRD für Brückenaufgaben können Kommunalverwaltungen erhalten, die Mittel für die Erstellung der Entwurfsdokumentation erhalten haben, die für die Umsetzung von Investitionen aus dem Regierungsprogramm zur Ergänzung der lokalen und regionalen Straßeninfrastruktur " Brücken für Regionen" erforderlich sind. Eine notwendige Voraussetzung für den Erhalt von Hilfen aus dem RFRD ist auch der Erhalt einer ZRID-Entscheidung (Genehmigung zur Durchführung einer Straßeninvestition) für eine Brückenüberquerung.

Die Liste der Brückenaufgaben, für die Mittel aus dem RFRD bewilligt wurden, umfasst 15 Investitionen im ganzen Land. Zwei Brücken wurden bereits in Betrieb genommen – auf der Sola in Porąbka, zusammen mit der Rekonstruktion der Straßenverbindung mit der Woiwodschaftsstraße 948 und den Kreisstraßen 4480S und 1456S, und über den Fluss Noteć, zusammen mit der Rekonstruktion der Gemeindestraße Nr. 150833C Kobylniki in der Gemeinde Kruszwica. 11 Aufgaben werden umgesetzt und die Vorbereitungen für die Unterzeichnung einer Vereinbarung zur Kofinanzierung einer Überquerung der Oder in Pommern, Woiwodschaft Lebus, laufen. (Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

### **Erfolg polnischer Wissenschaftler: Sie haben einen Weg gefunden, die Goldalgenblüte zu verhindern**

Ein interdisziplinäres Team von Spezialisten des Instituts für Meteorologie und Wassermanagement – Nationales Forschungsinstitut und Ecco-Logic hat unter der Schirmherrschaft des Ministeriums für Infrastruktur in Zusammenarbeit mit PGW Wody Polskie eine innovative Methode entwickelt, um die Entwicklung von Goldalgen zu verhindern. Das von polnischen Wissenschaftlern erfundene SinStop-Präparat ist völlig natürlich und basiert auf Silizium. Studien haben seine hohe Wirksamkeit bei der Hemmung von Wasserblüten gezeigt. Dies ist ein Durchbruch auf globaler Ebene.

Ein mehrwöchiges wissenschaftliches Experiment an einem separaten Teil des Gliwice-Kanals zur Beseitigung der Goldalgen, die zum Fischsterben führten, war erfolgreich. Das zur Koagulation verwendete SinStop-Präparat – ein völlig natürliches Mittel – erfüllte seine Aufgabe und hemmte die Wasserblüte (einschließlich der Hemmung der Entwicklung von *P. parvum*). Am wichtigsten ist, dass die Wissenschaftler keine negativen Auswirkungen des Präparats auf tierische Organismen beobachteten und die in der Praxis erzielte Wirkung die Fischpopulation

schützte und gleichzeitig natürliche Selbstreinigungsprozesse des Wassers in Gang setzte.

" Aufgrund der gewonnenen Beobachtungen kann der Schluss gezogen werden, dass die getestete Methode eine sichere und wirksame Möglichkeit ist, das Fischsterben und alle Phänomene, die als Gewässereutrophierung bekannt sind, zu reduzieren. Das Fehlen negativer Umweltauswirkungen in Verbindung mit der hohen Wirksamkeit der Methode lässt darauf schließen, dass es sich derzeit um die einzige verfügbare Technologie handelt, die eine Reihe der oben beschriebenen Vorteile vereint und keine anerkannten negativen Auswirkungen verursacht", sagte Prof. Robert Czerniawski, Direktor von IMWM-PIB und einer der beiden Leiter dieses Projekts (neben Krzysztof Gliški, Vorstandsvorsitzender von Ecco Logic). Durch den weit verbreiteten Einsatz des von polnischen Wissenschaftlern erfundenen SinStop-Präparats kann das Risiko weiterer Umweltkatastrophen erheblich verringert werden.

(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

### **Treffen zur Wiederherstellung des guten Zustands der Gewässer des Gleiwitzer/Gliwice-Kanals und der Oder**

Am 9. August 2024 fand in Kattowitz auf Initiative des stellvertretenden Infrastrukturministers Przemysław Koperski ein Treffen statt, das den sozioökonomischen und ökologischen Herausforderungen gewidmet war, mit denen der Gleiwitzer Kanal und die Oder konfrontiert sind. An dem Treffen nahmen Vertreter der Regierung, der Kommunalverwaltung, Parlamentarier, Mitglieder des Landeswasserwirtschaftsrates sowie Institutionen und Experten teil, die gemeinsam die aktuelle Situation analysierten und Handlungsempfehlungen diskutierten. Die Teilnehmer des Treffens nahmen auch an einem Studienbesuch am Gliwice-Kanal teil.

"Das heutige Treffen ist nicht nur eine Analyse der Probleme, mit denen wir konfrontiert sind, sondern vor allem eine Gelegenheit, konkrete und wirksame Maßnahmen zu entwickeln, die das Gleichgewicht der Wasserökosysteme am Gleiwitzer Kanal und an der Oder wiederherstellen. Die Zusammenarbeit aller Beteiligten sei der Schlüssel zum Erfolg im Kampf für den guten Zustand der polnischen Gewässer", sagte der stellvertretende Infrastrukturminister Przemysław Koperski.

Ziel des Treffens war es, die aktuelle Situation im Gliwice-Kanal und in der Oder mit einem breiten Kreis von an der Wasserwirtschaft in Polen beteiligten Akteuren zu diskutieren und die Möglichkeiten zur Wiederherstellung und Aufrechterhaltung ihres guten Wasserzustands zu analysieren, einschließlich Empfehlungen und Handlungsrichtungen festlegen. Ein wichtiger Teil des Treffens war die Präsentation von Maßnahmen zum Schutz des Gleiwitzer Kanals nach der Katastrophe im Oderbecken im Jahr 2022 durch Vertreter von Wasserwirtschaftsinstitutionen und Mitgliedern des Staatlichen Wasserwirtschaftsrates sowie Untersuchungen zur Festlegung einer wirksamen Methode Wiederherstellung der sozialen und ökologischen Funktion des Gliwice-Kanals oder potenzielle Quellen zur Finanzierung notwendiger Aktivitäten am Gliwice-Kanal.

Das Treffen endete mit einer Diskussion über Empfehlungen, die für die weitere Arbeit zum Schutz des Gleiwitzer Kanals und der Oder von entscheidender Bedeutung sein werden. Eine der wichtigsten Empfehlungen besteht darin, die Kohärenz der Entscheidungen zwischen den für die Wasserwirtschaft in Polen zuständigen Stellen sicherzustellen. Im Zusammenhang mit Investitionen und Finanzierungsquellen wurde die Bedeutung des von der Weltbank mitfinanzierten Hochwasserschutzprojekts im Oder-Weichsel-Einzugsgebiet (POPDOW)

hervorgehoben. Zwischen dem Ministerium für Infrastruktur und der Weltbank sowie der Europäischen Investitionsbank laufen Gespräche über die Finanzierung nachfolgender Investitionsprojekte für notwendige Aktivitäten am Gliwice-Kanal in den Jahren 2027-2033. Die Empfehlungen umfassen auch Maßnahmen zur Minimierung der Wasserverschmutzung Gliwice-Kanal durch Reinigung von Bodensedimenten sowie Revitalisierungs- und Wartungsarbeiten. Es wurde festgestellt, dass die derzeit verfügbaren Methoden zur Minimierung des Salzgehalts von Grubenwasser sehr teuer und wenig wirksam sind. Es wurde die Bedeutung einer ordnungsgemäßen Wasserüberwachung durch das Institut für Meteorologie und Wasserwirtschaft und die Hauptinspektion für Umweltschutz hervorgehoben und gleichzeitig auf die Notwendigkeit hingewiesen, dieses System zu verbessern.  
(Quelle Infrastrukturministerium Warszawa/Warschau)

### **Neues Schiffshebewerk Niederfinow ein Erfolg**

In den ersten sieben Monaten des Jahres 2024 wurden bereits über 80.000 Gütertonnen mehr Ladung geschleust als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (vorwiegend mehr Getreide, Roheisen und Schrott). Dabei wurden gegenüber dem Vorjahr 37 % mehr Güterfahrzeuge, 15 % mehr Fahrgast- und Kabinenschiffe sowie 5 % mehr Sportboote gezählt. "An der Havel-Oder-Wasserstraße können wir jetzt tatsächlich einen signifikanten Erfolg bei der Rückverlagerung von Straßengüterverkehr auf die umweltfreundliche Wasserstraße beobachten", sagt Rolf Dietrich, Leiter des Wasserstraßen-Neubauamtes Berlin.  
(Quelle Wasserstraßen-Neubauamt Berlin)

### **Olympische Spiele in Paris mit einem Clou**

Man kann zu Olympischen Spielen stehen wie man will: in einer Hinsicht haben die Organisatoren des am 23.07.2024 in Paris eröffneten Sportereignisses einen besonderen Einfall gehabt. Sie haben bei der Eröffnungsfeier den Fluss, der mit der Stadt unzertrennlich verbunden ist, die Seine, in das Spektakel einbezogen und damit dem Wasser einen Stellenwert zugebilligt, den noch keine andere Stadt mit ihrem Wasserspeicher als Ursprung allen Lebens und als Schifffahrtsweg gewagt hat. Zwar ist die Wasserqualität der Seine noch verbesserungswürdig, doch unvergessen wird der fliegende Reiter auf dem Wasserweg seineabwärts zum Trocadero bleiben, der vollkommen unbegleitet die Olympische Fahne zum dortigen Versammlungspunkt aller Teilnehmer brachte. Es bleibt zu hoffen, dass der Einfall auch von anderen Städten bei anderen Gelegenheiten aufgegriffen wird, um dem lebenspendenden Elixier die notwendige Bedeutung zu verleihen. So wie auch der Oderverein sich diesen Aspekt des Wassers in seinem Colloquium am 16.10.2024 erneut vornimmt.

\* \* \* \* \*

Haben Sie interessante Neuigkeiten aus Ihrem Bereich, die Sie gern im neuen Newsletter des Verein veröffentlicht sehen wollen ?

Dann mailen Sie Ihre Information an [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de) oder faxen Sie sie an +49 30 47480416.

\* \* \* \* \*

Verantwortl. f. d. Inhalt: Gerhard Ostwald, Vorsitzender

VEREIN ZUR FÖRDERUNG DES STROMGEBIETES ODER/HAVEL E. V. , c/o Gerhard Ostwald, Le Pavillon-Str. 29, 13127 Berlin, Fon +49 30 47480414, Fax +49 30 47480416, E- Mail [info@oderverein.de](mailto:info@oderverein.de)